

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/homburg/VHS-homburg-alfa-mobil-alphabetisierung-lesen-schreiben;art2802,3277981>

Alfa-Mobil wirbt für Bildungsangebote der Volkshochschule

Homburg. Nach Schätzungen des Bundesverbandes für Alphabetisierung und Grundbildung können in Deutschland derzeit etwa vier Millionen Menschen nicht richtig lesen und schreiben. Deshalb will im Rahmen der Europawoche, die in diesem Jahr unter dem Motto "Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung" steht, der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes gemeinsam mit dem Verbundprojekt Alphabetisierung und Bildung mit dem Alfa-Mobil an drei ausgewählten Standorten im Saarland auf das Problem und die Lernangebote der Volkshochschulen in diesem Bereich aufmerksam machen. Das Alfa-Mobil steht am Donnerstag, 6. Mai, zwölf bis 18 Uhr, auf dem Christian-Weber-Platz in Homburg. Kompetente Ansprechpartner stehen den Besuchern Rede und Antwort. Um 14 Uhr spricht Beigeordneter Rüdiger Schneidewind das Grußwort. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen. red

Beitrag vom: 30.04.2010, 00:15

<http://www.sol.de/news/saarland/saarbruecken/Alfa-Mobil-Alphabetisierung-Grundbildung-polizei-Alfa-Mobil-kommt-in-die-Bahnhofstrasse;art27374,3254929>

saarbrücken

Alfa-Mobil kommt in die Bahnhofstraße

(05.05.2010) Das Alfa-Mobil vom Verbundprojekt Alphabetisierung und Bildung in Saarbrücken steht heute, 10 bis 15 Uhr, in der Bahnhofstraße.

Saarbrücken. Nach Schätzungen des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung können 51 000 Saarländer nicht ohne Hilfe die täglichen Anforderungen von Lesen, Schreiben oder Rechnen bewältigen. Der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes will mit dem Verbundprojekt Alphabetisierung und Bildung in Saarbrücken auf die Problematik aufmerksam machen: mit Hilfe des Alfa-Mobils. Es steht heute, 10 bis 15 Uhr, in der Bahnhofstraße (Höhe ehemaliges Sinn-Kaufhaus). red

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarland/Projekt-informiert-Analphabeten-ueber-Bildungschancen;art2814,3283705>

Projekt informiert Analphabeten über Bildungschancen

Kontakt: HD Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Johannes Gutenberg Universität Mainz

hoefferm@uni-mainz.de

Saarbrücken. Vertreter des Verbandes der Volkshochschulen (VHS) des Saarlandes und des Diakonischen Werks (DW) an der Saar haben gestern in der Saarbrücker Innenstadt über Lernangebote für Menschen mit begrenzten Lese- und Schreibfähigkeiten informiert. Das DW an der Saar, der Landesverband der VHS sowie die katholische Erwachsenenbildung Saarland sind in das länderübergreifende Projekt "Alphabetisierung und Bildung" eingebunden.

Das Projekt will mit seiner Arbeit einen Beitrag dazu leisten, dass Betroffene wieder einen Zugang zur Bildung erhalten. Bundesweit gelten vier Millionen Menschen als Analphabeten, im Saarland sind es nach Schätzungen rund 50 000 Menschen. Anlass, den mobilen Informationsstand "Alfa-Mobil" in Saarbrücken vorzustellen, bot die bis Sonntag, 9. Mai, vom Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten veranstaltete Europa-Woche. *bera*

Heute steht das Alfa-Mobil von 12 bis 18 Uhr in Homburg auf dem Christian-Weber-Platz

Beitrag vom: 06.05.2010, 00:07

www.europawoche.saarland.de

<http://www.saarland.de/65312.htm>

Alphabetisierung als Chance: das Alfa-Mobil im Saarland

05.05.2010 - 07.05.2010



Das Alfa-Mobil macht Station in Saarbrücken, Homburg und Wadern

Nach Schätzungen des Bundesverbandes für Alphabetisierung und Grundbildung e.V. können in Deutschland derzeit etwa vier Millionen Menschen nicht richtig lesen und schreiben. Im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung möchte der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V., Partner im Verbundprojekt AIBi (Alphabetisierung und Bildung), auf die Arbeit der Volkshochschulen in diesem Bereich aufmerksam machen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt Alfa-Mobil möchte für das Thema sensibilisieren. Die Experten des Alfa-Mobils (Betroffene sowie Projektmitarbeiter) und des Forschungs- und Entwicklungsprojektes AIBi stehen für Gespräche zur Verfügung und stellen Informations- und Lehrmaterial bereit. Vorgestellt wer-

Kontakt: HD Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Johannes Gutenberg Universität Mainz

hoefferm@uni-mainz.de

den ebenso der Bereich der Kursleiterqualifizierung und das Lernportal „ich-will-lernen.de“, welches erstmalig die Möglichkeit bietet, im Internet Lesen und Schreiben zu lernen.

Termine:

Mittwoch, 5. Mai 2010, 10.00 – 15.00 Uhr: Saarbrücken, Bahnhofstraße
11.30 Uhr: Grußwort: Charlotte Britz, Oberbürgermeisterin der Stadt Saarbrücken

Donnerstag, 6. Mai 2010, 12.00 – 18.00 Uhr: Homburg, Christian-Weber-Platz
14.00 Uhr: Grußwort: Rüdiger Schneidewind, Beigeordneter der Stadt Homburg

Freitag, 7. Mai 2010, 10.00 – 15.00 Uhr: Wadern, Place Montmorillon
11.00 Uhr: Grußwort: Fredi Dewald, Bürgermeister der Stadt Wadern

<http://www.wochenspiegelonline.de/content/nachrichten/saarland/article/mut-und-solidaritaet-gefragt/?s=0&cHash=dbfdb1cf07>

Mut und Solidarität gefragt

03.05.10

Die Volkshochschule holt das „Alfa-Mobil“ nach Wadern

WADERN Die Europawoche steht unter dem Motto „Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“. Analphabetismus ist auch in der heutigen Zeit ein unterschätztes und gleichermaßen tabuisiertes Thema. Das Dilemma besteht darin, dass Betroffene aus Scham keinen Mut haben, ihre Mitmenschen um Hilfe zu bitten und auf Grund ihrer Lese- und Schreibschwäche keine Möglichkeit haben, entsprechende Angebote wahrzunehmen. Hilfsbedürftige sind insbesondere auf die Solidarität ihrer Mitmenschen angewiesen, appelliert Dirk Dillschneider, der Vorsitzende der Volkshochschule im Landkreis Merzig-Wadern, an die Bevölkerung. Entsprechende Angebote werden am 7. Mai in Wadern vorgestellt. Nach Schätzungen des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung können 51000 Saarländer nicht ohne Hilfe die täglichen Anforderungen des Lesens und Schreibens bewältigen.

Im Rahmen der Europawoche wollen wir die VHS am 7. Mai verstärkt auf diesen Notstand hinweisen und Betroffene zum Lernen einladen. Es wäre toll, wenn Verwandte, Freunde und Bekannte die Betroffenen unterstützen und sie zur Teilnahme an der Aktion ermutigen könnten.

Das „Alfa-Mobil“ steht am Freitag, 7. Mai, von 10 bis 15 Uhr auf dem Platz Montmorillon in Wadern. Als Ansprechpartner werden Interessierten Mechtild Müller-Benecke vom „Albi-Projekt“, Elfriede Haller als Vorstandsmitglied des Bundesverband Alphabetisierung/Grundbildung, Sabine Chomard und Mirella Avantaggiato vom Verband der Volkshochschulen zur Verfügung stehen.

Informationen auch im Internet unter www.alphabetisierung.de und www.albi-projekt.de.
vhs./ti/Foto: vhs

http://www.wochenspiegelonline.de/content/nachrichten/saarland/article/alfa-mobil-in-homburg-zu-gast/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=9&cHash=ec4150c007

Alfa-Mobil in Homburg zu Gast

12. Mai 2010

2500 in Homburg lebende Menschen können nicht richtig lesen und schreiben
HOMBURG Kürzlich machte das Alfa-Mobil in Homburg Station. Es unterrichtete über Konzepte zur Bekämpfung eklatanter Schreib- und Leseschwächen.



Das Alfa-Mobil machte dieser Tage in Homburg halt. Mit jeder Menge Informationsmaterial ausgestattet, unterrichteten die Experten vor Ort über ihre Konzepte zur Bekämpfung von Schreib- und Leseschwächen. Foto: fi

HOMBURG Die Biographie Tim-Thilo Fellmer kann man getrost als eine unglaubliche Erfolgsgeschichte bezeichnen. Denn der Buchautor und Verleger hat erst über leidvolle Umwege und nur mit sehr viel Mühe lesen und schreiben gelernt.

Der steinige Weg eines funktionalen Analphabeten

Der heute 42-Jährige galt lange Zeit als funktionaler Analphabet. Aufgrund seiner ausgeprägten Legasthenie war es ihm nicht vergönnt, sich in Grundschule und Hauptschule mit der Schriftsprache des Deutschen vertraut zu machen. Mangelnde Förderung in Schule

Kontakt: HD Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Johannes Gutenberg Universität Mainz

hoefferm@uni-mainz.de

und Familie verstärkten seine Probleme und warfen ihn weit hinter das übliche Leistungsniveau in der Schule zurück. „Die Lehrer waren Mitte der 70er Jahre fachlich nicht gut genug, in der Familie waren wir sechs Kinder.“

Nach Beendigung der Hauptschule erlernte er den Beruf des Kfz-Mechanikers und besuchte in einem Zeitraum von 10 bis 12 Jahren zahlreiche Alphabetisierungskurse, um sein Sprachproblem endlich in den Griff zu kriegen. „In diesen Kursen waren die Lehrer nicht nur fachlich besser ausgebildet, sie haben mich auch menschlich aufgebaut und mir Selbstvertrauen gegeben“. Plötzlich entwickelte Tim-Thilo eine regelrechte Lesewut. „Ich las alle Bücher, die mir in die Hände kamen.“ Schließlich begann er auch zu schreiben und gründete seinen eigenen Verlag. Pünktlich zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft ist sein neuestes Buch „Felix auf Ballhöhe in Südafrika“ erschienen.

Problem muss ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken.

Die bitteren Erfahrungen beim Schreiben- und Lesenlernen haben Tim dazu bewogen sich bei dem AlBi-Projekt „Alphabetisierung und Bildung“ zu engagieren. Am Alfa-Mobil auf dem Christian-Weber-Platz in Homburg erzählte er seine Geschichte und verwies auf die Dimension der Problematik in unserem Lande.

Die Zahlen sind alarmierend. Im Saarland gibt es rund 51000, in Homburg 2500 Menschen mit eklatanten Lese- und Schreibschwächen. Dr. phil. Martin Dust, Verbandsdirektor der Volkshochschulen des Saarlandes, informierte darüber, dass im Saarland an acht von 16 Volkshochschulen Alphabetisierungs- und Bildungskurse laufen. Da in Homburg bislang noch keine Kurse zustande gekommen sind, muss das Thema stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden, betont Elfriede Haller vom Landesverband Alphabetisierung und Bildung. „Außerdem müssen Aus- und Fortbildungskurse für diejenigen konzipiert werden, die in der Alphabetisierungs – und Grundbildungsarbeit unterrichten und beraten.“

Oberbürgermeister Karlheinz Schöner, der Beigeordnete Rüdiger Schneidewind sowie der VHS-Leiter Willi Haßdenteufel unterstrichen mit ihrer Präsenz die Wertigkeit des Projektes und die Dringlichkeit seiner Umsetzung.

Kontakt: VHS Homburg . (06841) 106-206. fi

<http://www.pfaelzischer-merkur.de/sz-berichte/homburg/Homburg-Homburg-analphabeten-volkshochschule;art2802,3298536>

Kontakt: HD Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Johannes Gutenberg Universität Mainz
hoefferm@uni-mainz.de

Unterstützung für Analphabeten

Wie Homburger Hilfsgruppen den 51 000 Betroffenen im Saarland helfen möchten

Für die meisten Menschen ist es eine Selbstverständlichkeit, lesen, schreiben und rechnen zu können. Doch immerhin geschätzte 51 000 Menschen allein im Saarland haben Probleme mit der Sprache in Schrift und Wort.

Von Merkur-Mitarbeiter Bernhard Reichhart

Am Alfa-Mobil informierten Rüdiger Schneidewind, Mechtild Müller-Benecke, Martin Dust, Elfriede Haller, Willi-Günther Haßdenteufel und Tim-Thilo Fellmer (von links) über Alphabetisierung. 51 000 Menschen im Saarland gelten als Analphabeten. Foto: Bernhard Reichhart

Homburg. "Schreib dich nicht ab. Lern Lesen und Schreiben". Annähernd 51 000 Menschen im Saarland können ohne Hilfe die täglichen Anforderungen von Lesen, Schreiben oder Rechnen nicht bewältigen. Bundesweit gelten etwa vier Millionen Menschen als Analphabeten. Vertreter des Verbandes der Volkshochschulen (VHS) des Saarlandes, Mitarbeiter des Verbundprojektes Alphabetisierung und Bildung, ein Betroffener sowie der Leiter der VHS Homburg, Willi-Günther Haßdenteufel, haben auf dem Christian-Weber-Platz dieser Tage über Lernangebote für Menschen mit begrenzten Lese- und Schreibfähigkeiten informiert. Ziel der Veranstaltung sei es, so Elfriede Haller vom VHS-Bundesverband, verstärkt auf den Notstand hinzuweisen und Betroffene zum Lernen einzuladen.

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt "Alphabetisierung und Bildung", kurz Albi, möchte mit seiner Arbeit dazu beitragen, erwachsenen Analphabeten und Menschen, die trotz Schulbesuchs die Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen nicht ausreichend beherrschen und somit den gesellschaftlichen Anforderungen nicht gerecht werden können, Zugang zur Bildung und eine Teilnahme am Alltagsleben und in der Arbeitswelt ermöglichen, fügte Haller hinzu.

Zu den Grundanforderungen unserer Gesellschaft gehörten neben ausreichenden Lese- und Schreibfähigkeiten noch andere Kompetenzen des alltäglichen Lebens, beispielsweise die Fähigkeit, einen Bankautomaten zu bedienen oder Formulare auszufüllen. Zahlreichen Menschen fehle die Grundbildung, welche aber notwendig sei, um sich in einer modernen Gesellschaft zurechtzufinden.

"Wir wollen auf das Problem in diesem Bereich und die Lernangebote der Volkshochschulen aufmerksam machen", verwies Willi-Günther Haßdenteufel auf die Arbeit der VHS in Sachen Weiterbildung.

Ein großes Problem sieht er ebenso wie der Homburger Beigeordnete Rüdiger Schneidewind jedoch darin, Menschen, die nicht lesen und schreiben können, zu erreichen. Die Hemmschwelle sowie die Angst, ausgelacht zu werden, sei groß, betonte die VHS-Landesbeauftragte Mechtild Müller-Benecke. Als "Aushängeschild" des Albi-Projektes gilt Tim-Thilo Fellmer: "Ich habe mich mit meiner Lese- und Schreibschwäche durch die Schule geschleppt". Der ehemalige Betroffene hat es mittlerweile durch Kurse bei der VHS bis zum Autor zweier Bücher gebracht. "Ich möchte anderen Mut machen, dass es funktionieren kann", erklärte Fellmer. Acht von 16 Volkshochschulen im Saarland böten 200 000 Unterrichtsstunden, davon elf Prozent Grundbildung und Schulabschluss sowie 40 Prozent Alpha-

Kontakt: HD Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Johannes Gutenberg Universität Mainz

hoefferm@uni-mainz.de

betisierung an, betonte der Verbandsdirektor der Volkshochschulen des Saarlandes, Martin Dust.



Auf einen Blick

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt Albi wird innerhalb des Förderschwerpunkts "Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung für Erwachsene" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für den Zeitraum von 2008 bis 2011 gefördert vom BMBF und ist mit dem Unesco-Institut für Lebenslanges Lernen (UIL) vernetzt. Das Alfa-Mobil gastierte im Rahmen der vom Ministerium für Inneres und Europangelegenheiten veranstalteten Europawoche, welche unter dem Motto "Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung" steht, an drei Standorten im Saarland. Und zwar in Saarbrücken, Homburg und Saarlouis. re

Beitrag vom: 20.05.2010, 00:07

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/merzig-wadern/Analphabetismus-ist-noch-immer-ein-Tabu-Thema-Man-denkt-man-ist-selbst-schuld;art2800,3286301>

Analphabetismus ist noch immer ein Tabu-Thema "Man denkt, man ist selbst schuld"

Tim-Thilo Fellmer war Analphabet und leitet jetzt eine Selbsthilfegruppe

Große Resonanz auf Info-Aktion der Kreis-VHS in Wadern

Fünf Prozent der Saarländer - auch im Kreis Merzig Wadern - können nicht oder kaum lesen und schreiben. Die VHS will mit ihrer Aktion "behutsame Hilfestellung" geben. "Alle lernen lesen und schreiben, nur ich nicht." Das sei der meist gehörte Satz bei Analphabeten, sagt Tim-Thilo Fellmer aus Liederbach im Taunus. Er leitet die Selbsthilfegruppe Ludwigshafen und ist für die Öffentlichkeitsarbeit im Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung zuständig als Botschafter für Alphabetisierung. Fellmer hat sich mit Mitte 20 als Analphabet geoutet. Mit ihm sprach SZ-Mitarbeiter Ferdinand Seyfried.

Von SZ-Mitarbeiter Ferdinand Seyfried

Wadern. 51 000 Saarländer können gar nicht oder nur eingeschränkt lesen und schreiben, schätzt der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung. Das sind fünf Prozent der Bevölkerung. An dieser Zahl ändert sich auch im Kreis Merzig-Wadern nichts. Dem will die Volkshochschule (VHS) des Landkreises entgegen wirken und "behutsam Hilfestellung geben", wie es Dirk Dillschneider und Siegfried Treis vom VHS-Vorstand ausdrücken.

Alfa-Mobil zu Gast

Im Rahmen der Europa-Woche gegen Armut und soziale Ausgrenzung hat die VHS das Alfa-Mobil des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung eingeladen. Auf dem Frischemarkt am Freitag auf dem Waderner Marktplatz und dem angrenzenden Place Montmorillon brauchten sich die Vertreter der Kampagne nicht über fehlende Aufmerksamkeit zu beklagen. Das Thema zog viele interessierte Marktbesucher an.

Ob sich denn jemand als nicht lesekundig zu erkennen gegeben habe? "Das wird auch nicht der Fall sein", sagt Gabriele Thiery von der VHS Merzig. "Wenn überhaupt, dann schicken diese Leute zuerst mal ihre Frau vor. Die Hemmschwelle, sich erkennen zu geben, liegt im ländlichen Raum besonders hoch. Viele glauben, sie seien die einzigen, die nicht lesen und schreiben können. Die Betroffenen entwickeln Strategien, wie sie das kaschieren können. Viele sind äußerst redegewandt. Die Hauptangst ist, dass der Nachbar etwas erfährt."

Betroffene schämen sich

"Scham ist hierbei das große Thema", waren sich die Experten in Wadern einig. Das waren Elfriede Haller vom Bundesvorstand Alphabetisierung, Mechthild Müller-Benecke vom AlBi-Projekt zur Qualifizierung und Angebotsentwicklung in der Alphabetisierung, Sabine Chomard und Mirella Avantaggiato vom Verband der VHS im Saarland. Nicht nur die Marktbesucher löcherten die Fachleute mit Fragen, sondern auch die Landtagsabgeordneten aus dem Grünen Kreis, Helma Kuhn-Theis (CDU) und Anke Rehlinger (SPD) sowie der Waderner Bürgermeister Fredi Dewald.

"50 000 Analphabeten! Wieso wird das nicht bereits in der Schule entdeckt?" Das war die häufigste Frage. Antworten hierauf gab Mechthild Müller-Benecke: "70 000 Schüler haben jährlich in Deutschland keinen Abschluss. Sie schreiben und lesen sehr schlecht. Funktionale Analphabeten nennt man diese gewaltige Gruppe. Die Lehrer wissen gar nicht, was sie mit solchen Kindern machen sollen. Zu viele Kinder fallen durch das Raster, vor 30 Jahren und auch heute noch. Das System Schule und Eltern ist gemeinsam gefragt. Die Kinder können nichts dafür. Ein sechsjähriges Kind will nicht anders sein als seine Klassenkameraden."

Bewusstsein schaffen

Vielen Menschen fehle die Grundbildung, sich in der modernen Gesellschaft zurecht zu finden. Zwei Universitäten und eine Reihe anderer Bildungsträger aus drei Bundesländern arbeiten jetzt an Lernangeboten, hieß es in Wadern.

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und von Schlüsselpersonen in Schulen, Behörden und Beratungsstellen ist eine der Aufgaben des AlBi-Projektes.

Wo es Hilfe gibt, ist im Internet zu erfahren. Ansprechpartnerin der VHS Merzig ist Kirsten Glesius, Telefon (0 68 61) 82 91 00. "Anonymität wird bei uns groß geschrieben", sagt Glesius.

www.albi-projekt.de www.alphabetisierung.de www.progrundbildung.de

www.ich-will-lernen.de

www.zweite-chance-online.de

www.dvv-vhs.de

Mit 25 haben Sie bekannt gemacht, dass Sie nicht lesen und schreiben können. Wie konnten Sie das so lange verbergen?

Fellmer: Es gab einen kleinen Kreis von Eingeweihten. Alle anderen wurden hinters Licht geführt. Die Motivation war einfach Scham, wie bei allen Leidensgenossen.

Wieso wurde Ihre Schwäche nie entdeckt, vor allem in der Schule nicht?

Fellmer: Viele verlieren schon in der Grundschule jede Motivation. Man wird gehänselt. Entweder man wird zum Klassen-Clown oder zum Klassen-Rüpel. Eigentlich sind das Hilferufe, die niemand hört.

Beschränkt sich diese Schwäche eigentlich nur auf Lesen und Schreiben?

Fellmer: Nein. Das schlägt durch auf alle Fächer. Man ist einfach der Loser. Und immer denkt man, man ist selbst schuld.

Auf einen Blick

Tim-Thilo Fellmer hat sich vom Analphabeten zum Kinderbuch-Autor entwickelt. Sein erstes Buch heißt "Fuffi, der Wusel". Die Geschichte für Menschen von fünf bis 29 Jahre beschreibt das Anderssein, Freundschaften, schildert, wie stark Freunde werden können, wenn sie nur fest genug aufeinander bauen. (ISBN 978-3-9813031-1-7, Preis 11,50 Euro).

Zur Fußball-WM in Südafrika erscheint Fellmers zweites Buch. "Felix auf Ballhöhe in Südafrika" heißt das Gemeinschaftswerk von Fellmer und Matthias Eiles. Das Buch für Kinder ab zehn Jahre mit 144 Seiten vermittelt Wissen, praktische und interkulturelle Erfahrungen im Fußball. Eiles ist Mitarbeiter des DFB und engagiert sich ehrenamtlich für Bildungsprojekte in Südafrika. Das Buch befasst sich auch mit dem Analphabetismus. Vorworte haben die Nationalspieler Philipp Lahm und Steffi Jones geschrieben. Näheres unter www.werkstatt-verlag.de. fs



Kontakt: HD Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Johannes Gutenberg Universität Mainz

hoefferm@uni-mainz.de



Projektverbund Alphabetisierung und Bildung, Pressespiegel 05 2010

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

| Beitrag vom: 08.05.2010, 00:15